

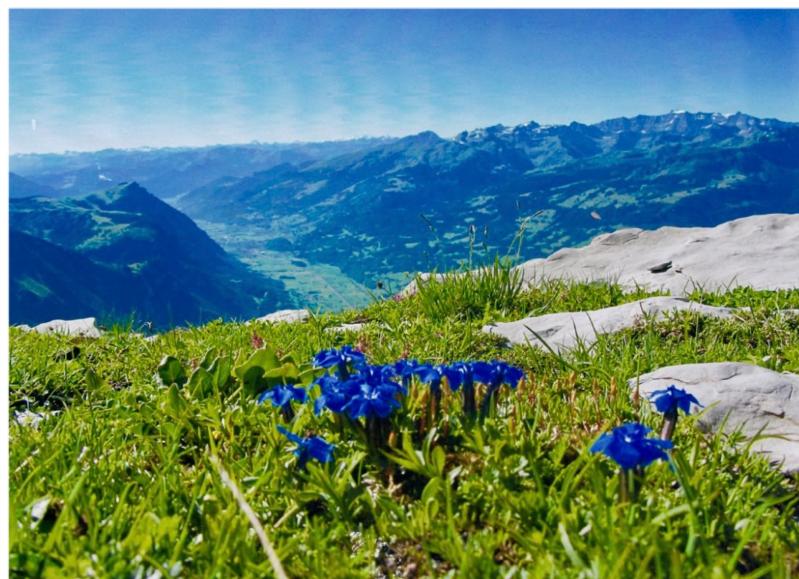
Idas Sommerlied

Musik: Georg Riedel

Text: Astrid Lindgren

arr. Philip Douvier

Melodie Vl.



Glaub nicht, von allein würd' es Sommer in Garten und Wiese und Wald.
Den Sommer, den muss jemand wecken, dann blühen die Blumen schon bald.

Ich lasse die Blumen erblühen, lass sprießen das Gras und den Klee.
Ja, nun kann der Sommer beginnen, denn schmelzen ließ ich schon den Schnee.

Ich lasse das Wasser schnell strömen und setze die Bäche in Gang,
lass Schwalben am Himmel jetzt fliegen und Mücken, den Schwalben zum Fang.

Ich schenke den Bäumen die Blätter und setze die Nester hinein.
Ich lasse den Himmel erglühen am Abend mit rosigem Schein.

Und Walderdbeeren werde ich machen, ich finde, die braucht jedes Kind,
und andere herrliche Sachen, die passend für Kinder jetzt sind.

Ich mache so lustige Stellen, grad' richtig zum Spielen mit dir.
Da hüpf ich und renne und springe und spüre den Sommer in mir.

Idas Sommerlied

*Musik: Georg Riedel
Text: Astrid Lindgren
arr. Philip Douvier*

Melodie VI.

1

Glaub nicht, von al-lein würd' es Som - mer in

5

Gar - ten und Wie - se und Wald. Den Som - mer, den muss je - mand we - cken, dann

9

blü - hen die Blu - men schon bald. Ich las - se die Blu - men er - blüh - en, lass

13

spries - sen das Gras und den Klee. Ja, nun kann der Som - mer be - gin - nen, denn

17

schmel - zen ließ ich schon den Schnee.

1, 2.

3.